



Liebe Maffersdorfer und Proschwitzer, Kunnersdorfer, Neuwalder & Dörfel-Anteiler ...

Einige Jahre hindurch habe ich Euch in der Dezemberausgabe des Heimatblattes mit den einzelnen Figuren der Maffersdorfer Kirchenkrippe wieder bekannt gemacht und frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr gewünscht. Dieses Mal ist es das Marienbild aus der kleinen Kapelle an der Oberproschwitzer Straße. Das Kind in der Krippe ist ja ohne Maria, seine Mutter, nicht denkbar. Also passt es auch für Weihnachten.



Die Kapelle ist mit meiner Kindheit eng verbunden und bei meinem Besuch im September 2022 habe ich sie auch wieder aufgesucht und war überrascht, wie schön sie renoviert worden ist. Jahrzehntlang war sie dem Verfall preisgegeben. Als ich durch das Fensterchen hineinschaute, guckte ein Sonnenstrahl mit hinein. Es sieht aus, als hätte er einen Diamanten auf einer Krone zum Leuchten gebracht.

Ich wünsche allen meinen Lesern für die Weihnachtstage und das neue Jahr die Fürsprache und den Segen Mariens und die Hilfe und Kraft des Christkinds für alles, was die Zeit Euch persönlich und uns allen bringen wird.

In meiner Büchersammlung über das Sudetenland befindet sich ein kleines Büchlein, das 1954 vom Sudetendeutschen Priesterwerk in Königstein im Taunus herausgegeben wurde. Es trägt den Titel

Sudetenland – Marianisches Land

Ich benütze für meine Ausführungen hier den Band II über die deutschen Marienwallfahrtsorte der Diözesen Leitmeritz und Königgrätz. Im Vorwort schreibt Dr. Adolf Kindermann (Theologe und Bischof, vor 125 Jahren in Schluckenau in Nordböhmen als Sohn eines Bauern und Webers geboren und vor 50 Jahren in Frankfurt / Main gestorben):

„Unsere alte Heimat, das unvergessliche Sudetenland, besaß viele Marienheiligtümer. Einem leuchtenden Sternenkranze gleich umrahmten sie unser schönes Land. Große, leuchtende Sterne waren es, die weit über die Grenzen des Landes hinausstrahlten und dazu die unzähligen

Marienkirchen und Marienkapellen

In der Diözese Leitmeritz waren von den 451 Pfarrkirchen 68 (15,1%) der Muttergottes geweiht, davon gehörten 51 dem deutschen und 17 dem tschechischen Sprachgebiet an. Daneben gab es noch 27 Filialkirchen, ebenfalls der Muttergottes geweiht, wovon 21 in deutschen und 6 in tschechischen Orten lagen. Über den ganzen Diözesanbereich waren außerdem noch 88 Marienkapellen verstreut. Untersucht man die Titel dieser Kirchen und Kapellen ergab sich folgendes Bild:

Kirchen		Kapellen	
Mariä Himmelfahrt	43	Zu Ehren d. allerheiligsten Jungfrau Maria	22
Mariä Geburt	22	Mariä Heimsuchung	22
Mariä Heimsuchung	13	Maria, Hilfe der Christen	10
Unbefleckte Empfängnis	4	Unbefleckte Empfängnis	7
Schmerzhaftes Muttergottes	3	Mariä Himmelfahrt	6
Mariä Verkündigung	2	Schmerzhaftes Muttergottes	4
Maria Schnee	2	Mariä Namen	4
Andere Titel	6	Andere Titel	13

28 deutsche Orte der Diözese Leitmeritz ragten als Wallfahrtsorte besonders hervor.

Ich führe hier die Maffersdorf nahe gelegenen und von unseren Vorfahren häufig – oft zu Fuß - besuchten Kirchen an und benutze dabei die Texte aus der Geburtstagskarte von 2016, weil sie kürzer sind als im o. g. Buch.

Bildkirche in Ruppersdorf / Ruprechtice.

Dort, wo das "Bild" sich heute befindet, stand in alten Zeiten ein Baum, an dem sich das Bild der unbefleckten Empfängnis Mariens, auf Blech gemalt, angenagelt befand. Neben dem Baume war ein Born, aus dem die Holzarbeiter, wenn sie aus dem Walde heimkehrten, ihren Labetrunk schöpften.

Als 1806 der Bauer Georg Weber in Ruppersdorf schwer erkrankte, gedachte er in seiner Krankheit des "Bildes" und gelobte Gott, für den Fall seiner Wiedergenesung am Rande seines Bauerngutes "Beim Bilde" ein großes Kreuz errichten zu lassen. Er genas wirklich und löste sein Versprechen 1807 durch Aufführung eines steinernen Kruzifixes und zweier Statuen (Maria und Johannes) ein.

Nun nahm die Wallfahrt zu. 1817 soll ein erblindeter Junge aus Raspenau, 4 Jahre alt, bei dem Bilde sein Augenlicht wieder erlangt haben. Hierdurch wurde der Zudrang zum Bilde umso mehr vermehrt, als der Genesene von da an jährlich am Sonntag nach Maria Heimsuchung mit einer Prozession beim Bilde erschien. Im Jahre 1833 ließ Georg Weber auf dem zum Bilde führenden Wege einen steinernen Kreuzweg setzen.

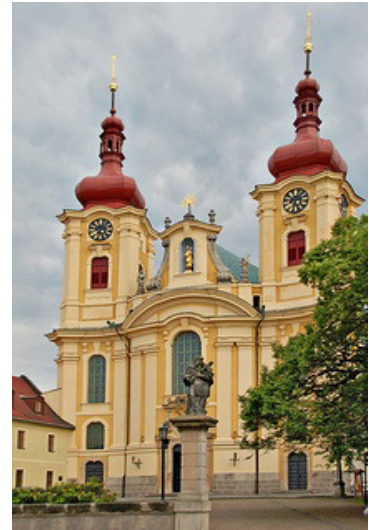
1862 wurde das "Bild" restauriert, 1885 der Kreuzweg. 1905 wurde bei der obersten Kreuzwegstation das Kirchlein gebaut. Es hat dann den Nationalsozialismus überdauert und auch 40 Jahre Kommunismus, obwohl es Ende der 80er Jahre nicht danach aussah. Jetzt ist auch diese Kirche wieder instandgesetzt, wie das neueste Foto zeigt, auch mit Spenden ihrer früheren Besucher.





Haindorf / Hejnice

Der Legende nach wurde im Jahr 1211 nach einer Gnadenheilung eine Kapelle gebaut, nachdem ein armer, erschöpfter Siebmacher sich im Wald unter eine Linde legte, wie durch ein Wunder gesund wurde und anschließend im benachbarten [Zittau](#) ein Bild der Gottesmutter Maria erwarb, das er an der Linde anbrachte, unter der er Heilung gefunden hatte. Um diese Kapelle herum entstand der Ort Haindorf, der 1381 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Als weitere Wunderheilungen erfolgten, wurden 1352 die vergrößerte Johanniskapelle erbaut und 1472 zu einer gotischen Kirche ausgebaut. 1690 übernahm der [Franziskanerorden](#) die Kirche und die Wallfahrtsseelsorge. Der Zustrom und Aufenthalt der zahlreich



werdenden Pilger machte Haindorf zu einem wohlhabenden Ort; 1761 brannte die Kirche ab, das Gnadenbild der Jungfrau Maria wurde gerettet. Durch Bemühungen der Einheimischen und Spenden von Auswärtigen wurde die Wallfahrtskirche nach Plänen des Prager Baumeisters [Th. Haffenecker](#) in den Jahren 1722 bis 1729 als eindrucksvolle Basilika "Maria Heimsuchung" errichtet.



Philippsdorf / Filpov

Das jüngste Marienheiligtum in der Leitmeritzer Diözese erfuhr schon seit seinem Anfang im Jahre 1866 eine große Hochachtung der Gläubigen. Im Laufe der Jahre wurde es zum meistbesuchten Wallfahrtsort in der Diözese. Im Hause Nr. 63 in Philippsdorf lebte die schwerkranke Weberin Magdalena Kade (5. 6. 1835 -10. 12. 1905). Am 13. 1. 1866 um 4 Uhr morgens erschien ihr beim Gebet die Jungfrau Maria und versprach ihr Heilung. Die bisher unheilbare Magdalena war am nächsten Tag völlig gesund und konnte wieder ihre Arbeit ausführen. Zum „Gnadenhaus“, dem Ort der



Marienerscheinung und der Wundertat begannen allmählich Menschenmengen zu wandern. Am Wunderort kam es, dank der Initiative des Kaplans P. Franz Storch, zuerst in den Jahren 1870 bis 1873 zum Bau einer Gnadenkapelle. Später wurde hier in den Jahren 1873–1885 nach Plänen des Architekten F. Hutzler aus Wien eine monumentale einschiffige neuromanische Kirche zu Ehren der Jungfrau Maria-Helferin der Christen mit zwei Türmen an der Frontseite erbaut.



Schumburg / Sumburk

Das Bild ist aus o.g. Buch und zeigt den Altarraum und die Heilige Stiege. Im Buch heißt es dazu u.a.: „Die Kirche selbst ist dem Bräutigam der Allerseligsten Jungfrau geweiht, sie war seit 1760 Kaplanei und wurde bei der Durchreise Kaiser Josef II. 1782 zur Pfarrei erhoben. Vor dem rechten Seitenaltar führt eine Treppe in einen Nebenraum, die sogen. Heilige Stiege, in die eine Anzahl eingelassen ist, deren Authentiken in der Pfarrei aufbewahrt werden. Diese Stiege war die Ursache der ersten Wallfahrten nach Schumburg. Im Laufe der Zeit aber trat die Verehrung Mariens immer mehr in den Vordergrund und bald kamen aus allen Nachbargemeinden Prozessionen und einzelne Gläubige, um das Lob der Gottesmutter anzustimmen ...

Nachrichten aus den Heimat-Familien

Allen, die Geburtstag feiern, möge ein schöner Festtag im Kreise der Familie beschert sein.

Wir gratulieren im Dezember

am 1. **Karl Neumann** (86) - 9. **Christl Laudahn** geb. Haupt (93) - 14. **Dr. Brunhilde Orthuber** geb. Glaser (95) - 22. **Traudl Lausmann** geb. Hojer ((93)- 24. **Marie Hoffmann** geb. Skolaude (88) und **Ilse Stern** geb. Sitte (88) - 25. **Holger Steinmetzger** (74) - 27. **Peter Thürl** (81) - und **Ewald Bernard** (88) - 30. **Brigitte Becker** geb. Pilz (88) - 31. **Erich Fischera** (95)

Wir gratulieren im Januar:

am 2. **Margit Appelt** (85) - Lothar **Wünsch** (88) - Edith **Koschnicke** geb. Mohr (95) - 3. **Lothar Möller**, (72) - 4. **Dorothea Jäger** geb. Dachmann (92) - 8. **Lotte Sekoranja** (93) geb. Günthel - **Wilhelm Pilz** (93) - 13. **Gertrud Hinz** geb. Märtius-Erler (94) - 31. **Brigitte Posselt** (72) - und **Gertrud Kremer** geb. Hübner (94)

Wir nehmen Abschied

**Die Erinnerung ist ein Fenster durch das ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.**

Am 30. März 2024 verstarb **Herr Peter Kleber** im 85. Lebensjahr in Blaichach im Allgäu nach langer, schwerer Krankheit. Peter war der jüngere der beiden Söhne aus der Kleber Fabrik in Proschwitz unterhalb der Schule. Sein Bruder Dieter hatte in Amerika seine neue Heimat gefunden und ist im Januar 2023 kurz vor seinem 90. Geburtstag in Millersburg in Missouri verstorben. Peter lebte mit seiner Frau Marianne zuletzt im Pflegeheim. Ihr und der Tochter Judith mit Familie gilt unsere Anteilnahme.

Kondulenzadresse: Judith Hartmann, Hengelerstr. 14, 87439 Kempten

Der 10. Juli 2024 ist der Todestag von **Herrn Gisbert Hübner**. Er wäre jetzt im Dezember 93 Jahre alt geworden. Er stammte aus der Jalousien-Hübner Familie in Dörfel-Anteil. Die Familie fand in Remscheid ihre neue Heimat. Sehr schwere und traurige Jahre standen am Ende seines Lebens: Selbst Pflegefall verlor er 2020 seine Frau und vor einem Jahr starb seine einzige Tochter. Dem Schwiegersohn Herbert Weiler (Wolfstr.7d in Remscheid) und den Enkelkindern spreche ich unser Beileid aus.

Der 31. August ist der Todestag von **Frau Dr. med. Käthe Deutsch, geborene Hopf**. Sie starb kurz nach ihrem 91. Geburtstag in Berlin, wo sie mit ihrer Familie eine neue Heimat gefunden und als Kinderärztin gearbeitet hatte. Aufgewachsen war sie in Maffersdorf Nr. 527 in der Nähe vom Kino. Im Jahre 2006 musste sie von ihrem Gatten Abschied nehmen. Bis zuletzt war sie der Heimatstelle sehr verbunden und an den Nachrichten über Maffersdorf interessiert. Unsere Anteilnahme habe ich den Hinterbliebenen ausgesprochen. Bernd Deutsch, Junker-Jörg-Straße 21, 10318 Berlin.

Wir bedanken uns für die Spenden von Juli bis Oktober 2024

bei Schmied (50), Vorbach (20), Kretschmer (50), Walter (15), Selinger (15)

Es grüßen und wünschen frohe Feiertage

Inge Schwarz
Grasmückenweg 14
87439 Kempten
heimatstelle@maffersdorf.de
Tel.: 0831-98254

und

Lothar Möller
redaktion@maffersdorf.de